

## Pate werden – Höhlenbäume schützen!

Mit einer „Spechtbaum-Patenschaft“ unterstützen Sie die Deutsche Wildtier Stiftung direkt und langfristig beim Schutz von Höhlenbäumen. Als Pate schützen Sie durch eine einmalige Spende von 200 Euro einen Laubbaum mit einer Schwarzspechthöhle bis an sein natürliches Lebensende. Mit dem Geld finanziert die Deutsche Wildtier Stiftung die Suche und Kennzeichnung von Höhlenbäumen in ihren Projektgebieten und sichert damit den Schutz „Ihres“ Baumes. Als Pate erhalten Sie eine Urkunde mit „Ihrer“ Spechtbaum-Nummer und aktuelle Informationen über die Arbeit der Stiftung zum Höhlenbaumschutz. Die Spechtbaum-Patenschaften sind eine beliebte Geschenkidee, auch für Firmen! Ihre Spende können Sie in Ihrer Steuererklärung geltend machen. Gern beraten wir Sie. Rufen Sie uns an: 040 73339-1880 oder senden eine E-Mail an [Info@DeutscheWildtierStiftung.de](mailto:Info@DeutscheWildtierStiftung.de).

## Plenum: Partner der Deutschen Wildtier Stiftung.

PLENUM (Projekt des Landes Baden-Württemberg zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt) ist ein landesweites Naturschutzkonzept zur nachhaltigen Entwicklung und Stärkung der ausgewählten Projektregionen. PLENUM steht dabei auch für die Sicherung und Steigerung der Artenvielfalt. Im Wald gelingt dies durch eine naturnahe Waldwirtschaft, in der Bäume älter werden dürfen als in einer Forstwirtschaft, die nach strikt ökonomischen Gesichtspunkten ausgerichtet ist. Daneben fördert PLENUM das Wissen um ökologische Zusammenhänge durch verschiedene umweltpädagogische Angebote.

Seit 1995 wurden in Baden-Württemberg fünf große Gebiete, die mehrere Landkreise umfassen, als PLENUM-Regionen ausgewiesen. In der PLENUM-Region Schwäbische Alb sind in Zusammenarbeit mit der Deutschen Wildtier Stiftung mittlerweile über 400 Höhlenbäume des Schwarzspechtes markiert und so vor einem versehentlichen Fällen geschützt worden. Der BUND Regionalverband Nordschwarzwald hat in der PLENUM-Region Heckengäu die Markierung von Höhlenbäumen unterstützt.



FOTOS: Blickwinkel/M. Hofer, McPHOTO, J. Peltoniemi, M. Schaeff, DeWist, T. Martin, L. Mraz, C. Spahnler, rothliat

## Eine Stimme für die Wildtiere.

Wildtiere in Deutschland schützen und Menschen für die Schönheit und Einzigartigkeit der heimischen Wildtiere begeistern – das ist das Anliegen der Deutschen Wildtier Stiftung. Das Wissen über unsere Natur darf nicht verloren gehen. Wir bieten deshalb gerade Kindern und Jugendlichen viele Angebote, damit sie Wildtiere erleben und mehr über sie erfahren. Mit konkreten Projekten erhalten wir Lebensräume von Wildtieren in Deutschland und setzen uns bei Politik und Wirtschaft für ihren Schutz ein.

Erlebar ist die Deutsche Wildtier Stiftung in Wildtierland im südöstlichen Mecklenburg-Vorpommern. Auf rund 1.500 Hektar Fläche betreibt sie dort mit ihrem Gut Klepelshagen ökologische und wildtierfreundliche Land- und Forstwirtschaft. Wildtiere erhalten hier ihren Lebensraum zurück und können von Besuchern ohne Zäune und Gehege in Freiheit beobachtet werden.

Schirmherr der gemeinnützigen Deutschen Wildtier Stiftung ist Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Roman Herzog.

## Helfen Sie schützen!

Deutschland braucht seine Wildtiere. Helfen Sie uns bitte, den Wildtieren eine Zukunft zu geben! Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende! Herzlichen Dank.

Unser Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft, Konto 846 43 00, BLZ 251 205 10

Deutsche Wildtier Stiftung  
Billbrookdeich 216 · 22113 Hamburg  
Telefon 040 73339-1880 · Fax 040 7330278  
[Info@DeutscheWildtierStiftung.de](mailto:Info@DeutscheWildtierStiftung.de)  
[www.DeutscheWildtierStiftung.de](http://www.DeutscheWildtierStiftung.de)

Gedruckt auf 100% Altpapier, Stand: 10/09



Alle Achtung  
vor unseren Tieren.



## Sozialer Wohnungsbau im Wald.

Wussten Sie, dass allein in Baden-Württemberg neun verschiedene Spechtarten leben? Alle spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem Wald. So sind über 50 verschiedene „Nachmieter“ auf den größten europäischen Specht, den Schwarzspecht, als Zimmermann des Waldes angewiesen: Sie nutzen seine besonders geräumigen Höhlen als Lebensraum. Einige der Arten, denen der Schwarzspecht Höhlen zimmert, sind in ihrem Bestand gefährdet. Zu ihnen gehören zum Beispiel die Hohltaube, der Raufußkauz, der Baumratter oder die Dohle. Höhlenbäume sind daher nicht nur dem Schwarzspecht, sondern auch vielen anderen Arten unersetzliche Lebensstätten und bewahren die Artenvielfalt in unseren Wäldern.

## Markieren hilft Schützen.

Obwohl Bäume mit Höhlen gesetzlich geschützt sind, kommt es immer wieder vor, dass sie gefällt werden. Das liegt zumeist an der Unachtsamkeit oder Unwissenheit der Waldbewirtschafter während der Holzernte. Das dauerhafte und einheitliche Markieren sowie das Kartieren von Höhlenbäumen helfen, versehentliches Fällen zu verhindern.





Kleinspecht



Buntspecht



Mittelspecht



Grünspecht

## Die Spechte Baden -Württembergs.

### Kleinspecht (*Dryobates minor*)

**Bestand in Baden-Württemberg:** 2.000 bis 4.000 Brutpaare

**Gefährdung:** noch nicht gefährdet trotz rückläufiger Bestandszahlen

**Körpergröße und Gewicht:** ca. 15 cm, bis 20 g

**Bevorzugter Lebensraum:** parkartige Wälder, Streuobstwiesen und Auwälder

**Besonderheit:** Er ist Europas kleinster Specht: Sehr häufig hängt er kopfüber an einem dünnen Zweig und sucht Blätter auf der Unterseite nach Nahrung ab. Seine Bewegungen sind kleiberartig flink. Im Winter schließt er sich gemischten Kleinvogelschwärmen an, mit denen er auf Nahrungssuche geht.

### Buntspecht (*Dendrocopus major*)

**Bestand in Baden-Württemberg:** 70.000 bis 90.000 Brutpaare

**Gefährdung:** nicht gefährdet

**Körpergröße und Gewicht:** ca. 23 cm, bis 90 g

**Bevorzugter Lebensraum:** überall anzutreffen, oft auch in Ortschaften

**Besonderheiten:** Das „Trommeln“ der Männchen ist bereits im ausgehenden Winter, sobald die von ihnen gezimmerte Höhle bezugsfertig ist, zu hören. Während der Balzzeit, aber auch zur Revierabgrenzung, nutzen sie hierfür typischerweise hohle Baumstämme oder tote Äste, manchmal sogar Regenrinnen. Um auf sich aufmerksam zu machen, trommeln die Weibchen, wenn sie sich im Revier eines Männchens befinden.

### Mittelspecht (*Dendrocopus medius*)

**Bestand in Baden-Württemberg:** 2.000 bis 2.500 Brutpaare

**Gefährdung:** nicht gefährdet

**Körpergröße und Gewicht:** ca. 22 cm, bis 65 g

**Bevorzugter Lebensraum:** Streuobstwiesen, Parkanlagen und alte Laubwälder

**Besonderheiten:** Er ist äußerst agil und huscht unter andauerndem Stochern stamm auf- und abwärts; letzteres auch kopfüber. Selbst kleinste Strecken legt er fliegend zurück. Wie der Buntspecht nutzt er eine „Spechtschmiede“, indem er Zapfen in Holzspalten oder Astgabeln klemmt, um leichter an die Samen zu kommen.

### Grünspecht (*Picus viridis*)

**Bestand in Baden-Württemberg:** 8.000 bis 10.000 Brutpaare

**Gefährdung:** nicht gefährdet

**Körpergröße und Gewicht:** ca. 32 cm, bis 200 g

**Bevorzugter Lebensraum:** Streuobstwiesen, Parkanlagen und Ränder von Laub- und Mischwäldern; zur Nahrungssuche auch in Hausgärten  
**Besonderheit:** Da er sich häufiger als andere Spechte am Boden bewegt, ist er auch als „Erdspecht“ bekannt. Er ist ein Ameisenspezialist: Seine klebrige, mit Widerhaken versehene Zunge kann er bis zu 10 cm weit herausstrecken. Um an Ameisenhügel zu gelangen, räumt er sogar 30 cm tiefen Schnee beiseite.

### Grauspecht (*Picus canus*)

**Bestand in Baden-Württemberg:** 4.000 bis 6.000 Brutpaare

**Gefährdung:** noch nicht gefährdet, aber stark rückläufiger Bestand  
**Körpergröße und Gewicht:** ca. 26 cm, bis 160 g

**Bevorzugter Lebensraum:** Parkanlagen, Alleen, alte lichte Laubwälder  
**Besonderheiten:** Äußerlich leicht mit dem Grünspecht zu verwechseln, ist der Grauspecht neben dem Wendehals der heimlichste Specht. Der Nachwuchs vom Grauspecht wird von beiden Elternteilen gefüttert und gewärmt. Nach etwa 25 Tagen sind die Nestlinge flügge. Innerhalb einer Woche verlässt die gesamte Familie die Umgebung der Nisthöhle.

### Wendehals (*Jynx torquilla*)

**Bestand in Baden-Württemberg:** 4.000 bis 6.000 Brutpaare

**Gefährdung:** stark gefährdet mit hohem Bestandsrückgang

**Körpergröße und Gewicht:** ca. 17 cm, bis 50 g

**Bevorzugter Lebensraum:** Parkanlagen, Streuobstwiesen, Feldgehölze, Alleen und lichte Wälder in klimatisch begünstigten Regionen; fliegt als einziger Zugvogel unter den Spechten bis nach Afrika

**Besonderheiten:** Biologisch zählen sie zur Familie der Spechte und zur Unterfamilie der Wendehälse. Das erklärt einige Besonderheiten: Weil ihre Schnäbel zu schwach sind, können sie ihre Höhle nicht komplett selber bauen. Finden sie keine leere Höhle, besetzen sie Nistkästen oder bereits belegte Höhlen, die sie einfach leer räumen. Sie können nicht wie andere Spechte an senkrechten Stämmen landen. Wie Singvögel sitzen sie quer oder längs zur Astrichtung.

### Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

**Bestand in Baden-Württemberg:** 4.000 bis 5.000 Brutpaare

**Gefährdung:** Bestand nicht gefährdet

**Körpergröße und Gewicht:** ca. 50 cm, bis 340 g

**Bevorzugter Lebensraum:** Altholzbestände inmitten großer Wälder



Weißrückenspecht



Dreizehenspecht

**Besonderheiten:** Schwarzspechte sind fast so groß wie Krähen und die größten europäischen Spechte. Unverwechselbar mit anderen Spechtarten macht sie auch ihr schwarzes Gefieder. Die Männchen haben einen länglichen, leuchtend roten Scheitelpunkt vom Schnabel bis zum Hinterkopf, die Weibchen einen runden auf dem Hinterhaupt.

### Weißrückenspecht (*Dendrocopus leucotos*)

**Bestand in Baden-Württemberg:** 4 bis 8 Brutpaare im Allgäu

**Gefährdung:** lokal begrenztes aber stabiles Vorkommen

**Körpergröße und Gewicht:** ca. 26 cm, bis 110 g

**Bevorzugter Lebensraum:** Totholz in urwaldähnlichen Wäldern, leben bevorzugt an sonnigen Süd- und Südwest-Hängen  
**Besonderheiten:** Der Weißrückenspecht ist als „Urwaldreliktart“ die seltenste Spechtart Baden-Württembergs und gilt als sehr scheu. Im 19. Jahrhundert war er noch weit verbreitet. Beim Klettern auf steilen Ästen dient ihm – wie den meisten Spechten – der Schwanz als Stütze. Den Stamm hinunter klettert er darum rückwärts.

### Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus*)

**Bestand in Baden-Württemberg:** 20 bis 30 Brutpaare in den Hochlagen von Allgäu und Schwarzwald

**Gefährdung:** stark gefährdet

**Körpergröße und Gewicht:** ca. 22 cm, bis 75 g  
**Bevorzugter Lebensraum:** Bergfichtenwälder

**Besonderheiten:** Der Dreizehenspecht ist wie auch der Buntspecht ein Kletterspecht, lebt aber nur im Bergfichtenwald. Er hat eine fast funktionslos gewordene, nach hinten gerichtete Zehe. Beim Klettern stehen zwei Zehen nach vorne und eine nach hinten. Für jede Brutsaison zimmert er fast immer eine neue Höhle. Daher ist er so wichtig für andere Bergwaldvögel wie den Sperlingskauz.



Grauspecht



Wendehals



Schwarzspecht